

Erasmus in Aarhus

Vorbereitung- Vor dem Semester

Ich habe im Januar 2016 begonnen, mich intensiv mit dem Thema Auslandssemester zu beschäftigen. An der Uni Tübingen musste ich mich dann mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und für das Auslandssemester bewerben und nachdem ich dort eine Zusage hatte, auch bis Ende April 2016 an der Universität in Aarhus. Mitte Juni habe ich dann eine Zusage von Aarhus bekommen. Außerdem war es Voraussetzung für die Bewerbung an der Aarhus University, ein Sprachzertifikat zu haben mit einem Englisch-Niveau von C1. Dafür kann der TOEFL-Test gemacht werden, das Cambridge-Zertifikat oder das am kostengünstigste DAAD-Zertifikat am deutsch-amerikanischen Institut in Tübingen.

Danach habe ich mich noch für das Erasmus+-Stipendium beworben. Insgesamt war die Bewerbung nicht besonders kompliziert und es gibt von allen Seiten (Uni Tübingen, Aarhus University und Erasmus+-Stipendium) "To-do-Listen" für die Bewerbungen (siehe Links am Ende).

Mitte August ging's dann endlich los: Ich bin mit dem Zug nach Aarhus gefahren.

Unterkunft- Oder: Wie soll ich jemals ein Zimmer finden in Aarhus?

Zusammengefasst: Die Wohnungssuche in Aarhus ist alles andere als leicht. Speziell zu Beginn des Wintersemesters. Man muss viel Geduld und geringe Ansprüche mitbringen oder Glück haben und ein Angebot von der Uni bekommen. Ich habe mich -größtenteils per facebook- auf die Wohnungssuche gemacht, nachdem mich die Uni gleich nach der Zusage gewarnt hat, dass sie mir kein Zimmer anbieten können. Glücklicherweise kamen mit dieser Mail zahlreiche hilfreiche Links zur Wohnungssuche. Da ich nach wochenlangem Suchen immer noch nichts gefunden habe, habe ich das Angebot des Studenthouses angenommen und mir für die ersten acht Wochen ein "Zimmer" im Caravan gebucht. Das Zimmer bestand aus einem Bett und einem Quadratmeter zum stehen und Sachen verstauen. Mit mir haben noch drei andere Studenten im gleichen Caravan gewohnt und es gab insgesamt zwei Caravan-Siedlungen im Zentrum und noch andere Standorte von Startup Housing weiter außerhalb. Ein "Zimmer" bei Startup Housing kostet ca. 100€ pro Woche und die Zimmer sind wöchentlich kündigbar. Das Leben im Caravan war besser als erwartet, vor allem, weil ich sehr viele Menschen kennengelernt habe und von Anfang an Freunde hatte.

Während den ersten Wochen war ich weiter auf der Suche nach einer permanenten Unterkunft, was die ersten Wochen aussichtslos war. Nach einigen Wochen habe ich dann jedoch per facebook ein Zimmer gefunden und bin dann jedoch noch einmal umgezogen in eine andere WG (je ca. 400€ pro Monat).

Die Studentenwohnheime sind alle sehr schön und wenn man ein Angebot bekommt sollte man das auf jeden Fall annehmen, weil die Wohnheime meist sehr sozial sind und man dort viele Menschen kennenlernt. Außerdem sind sie unschlagbar günstig für Dänemark (ca. 300€ pro Monat).

Betreuung an der Gastuniversität

Das International Center in Aarhus, bei dem man sich nach Ankunft anmelden muss, stellt einem ein großzügiges und sehr hilfreiches Willkommenspaket zur Verfügung mit Informationen u.a. darüber, wo man Fahrräder kaufen kann, Gutscheine für Museen, etc. .

In der ersten Woche gab es dann die Intro Days für exchange students. Es war super, eine Einführung über Dänemark, die dänische Kultur, das Studieren in Aarhus und dann auch speziell zu meinem Studiengang zu erhalten. Auch die Bibliotheksführung und die Führung über den Campus waren sehr hilfreich und gut. Und natürlich kann man viele andere Erasmus-Studenten kennenlernen.

Auch bei sonstigen Problemen war es immer sehr leicht, z.B. Professoren per Mail zu erreichen und bei sonstigen Fragen steht einem das International Center immer bereitwillig zur Verfügung.

Studium an der Aarhus University

Nach der Intro week mit einem mehr oder weniger vollen Programm, begannen auch schon die Vorlesungen. Diese waren etwas anders als die in Deutschland mit vielen Exkursionen und praktischen Übungen. Ich habe vor allem Master-Module belegt (die Bachelor-Module sind meist auf dänisch), trotzdem konnte ich allen Kursen sehr gut folgen. Ich habe v.a. Kurse aus den Fachbereichen Biologie und Agrarbiologie belegt.

Die Semester in Dänemark bestehen aus zwei Quartalen, deswegen war nach 7 Wochen auch schon das erste Quartal vorbei und ich hatte zweieinhalb Wochen vorlesungsfrei, in denen Prüfungen stattfinden. Die Vorlesungen waren immer mit Exkursionen und/oder praktischen Übungen verbunden.

Nach den zweieinhalb Wochen begann dann das zweite Quartal mit neuen und fortgesetzten Modulen. Auch in dem Quartal gab es wieder Exkursionen, Übungen und Diskussionen. Auch die Kurse im zweiten Quartal waren sehr interaktiv. Bis Weihnachten waren dann alle Vorlesungen beendet und es ging in die Weihnachtsferien. Nach den Weihnachtsferien war nur noch "Prüfungsphase" mit sehr viel Zeit zur Vorbereitung der Prüfungen.

Insgesamt ist das dänische System etwas anders als das deutsche, weil man viel mehr Zeit hat zur Prüfungsvorbereitung und es weniger schriftliche Klausuren gibt, bei denen auswendig gelerntes abgeschrieben wird, dafür mehr Diskussionen, Hausarbeiten und mündliche Prüfungen. Insgesamt regt das dänische System mehr zum kritischen Auseinandersetzen mit Erlerntem an und gibt einem mehr Freiheit, sich in bestimmte Themen mehr einzuarbeiten. Außerdem gibt es jede Woche Literatur zur Vorbereitung der Vorlesung und der darin stattfindenden Diskussion..

Dadurch dass man viel Vorbereitungszeit hat, ist das Semester deutlich entspannter. Und auch das Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten ist deutlich entspannter, weil man mit allen per "du" ist. Außerdem gibt es nur Module mit 5 (1 Quartal) oder 10 (beide Quartale) ECTS-Punkten.

Die Vorlesungen dauern zwischen 2 und 4 Stunden und brauchen meist etwas Vorbereitungszeit zum Lesen der Texte. Oft muss man auch während dem Semester kurze Essays schreiben. Trotzdem ist der Arbeitsaufwand pro ECTS-Punkt deutlich geringer als in Deutschland und man hat viel Freizeit. Außerdem wird ein kostenloser Dänisch-Kurs für alle Austauschstudenten angeboten, der zweimal die Woche stattfindet. Jedoch sprechen alle Dänen, egal welches Alter, ein sehr gutes Englisch, weshalb ein Sprachkurs nicht unbedingt nötig ist.

Leben und Freizeit in Dänemark

Das Leben in Dänemark ist um einiges teurer als in Deutschland. Die Lebensmittelpreise sind etwas höher als die in Deutschland. Wenn man jedoch gemeinsam kocht, nicht oft essen geht und etwas auf den Preis achtet, kann man in Dänemark auch mit einem normalen Budget ein sehr gutes Leben führen. Auch das Wetter ist -zwar manchmal etwas regnerisch und trübe-, jedoch besser als erwartet. Es wird zwar im Winter um 4 dunkel, dafür lernt man, die wenigen Stunden Sonnenschein umso mehr zu genießen.

Öffentliche Verkehrsmittel sind auch etwas teurer, jedoch kommt man innerhalb Aarhus am besten mit einem Fahrrad von einem Ort zum anderen. (Fast) Jeder Däne hat ein Fahrrad und benutzt das täglich und man kann diese leicht gebraucht von anderen Studenten kaufen. Handy-Verträge sind meistens sehr billig und man bekommt mit dem Willkommenspaket eine dänische SIM-Card.

Zum Reisen bietet Dänemark sehr viele Möglichkeiten. So ist Kopenhagen auf jeden Fall mindestens einen Wochenendausflug wert, ebenso wie Skagen im Norden von Dänemark und Aalborg. Auch ist Dänemark sehr nahe an Schweden, wodurch es leicht ist, schwedische Städte wie Malmö, Lund, Stockholm und Göteborg zu besichtigen. Auch Oslo ist leicht erreichbar und von Stockholm aus kommt man sehr gut in alle Richtungen (nach Nordschweden, in die baltischen Länder, Finland, Norwegen). Da das Reisen teuer werden kann, ist es gut, früh genug zu planen, um billige Zug-/ Bus- und Flugtickets zu erhalten. Auch Hostels sind meistens etwas teurer als in

Deutschland (ab 20-25€ pro Person pro Nacht), jedoch ist es, wenn man mit mehreren Menschen reist, meist billiger. Auch Aarhus selbst bietet viele Museen, eine Innenstadt, die zum Verweilen und Einkaufen einlädt, und viele kulturelle Events und Festivals im Sommer und hat auch in der Umgebung einiges zu bieten: einen Deer Parc, einen Nationalpark mit Wikingerburg im Norden, Schlittschuh-Flächen, viele Sportclubs, Kletterhallen, Fitnesshallen, Chöre und andere Organisationen wie Amnesty International. Auch die Strände um Aarhus sind -v.a. bei gutem Wetter- viele Kurzausflüge wert, ebenso wie einige Inseln wie Samsø und Kleinstädte um Aarhus, zu denen man Tagesausflüge planen kann.

Auch die Bierkultur ein sehr wichtiger Teil der dänischen Kultur. Die Dänen trinken sehr viel Bier, auch wenn es teuer ist. Jeden Freitag gibt es in fast allen Fakultäten die so genannten "Friday Bars", bei denen es ab Freitag Nachmittag billiges Bier und Partys gibt. Außerdem gibt es im Studenthouse jeden Dienstag die "International Night", eine Party die speziell für Austausch- und internationale Studenten ist. Es gibt jeden Dienstag ein neues Motto: Karaoke, Election Night, Gala und vieles mehr. Das ist eine sehr gute Gelegenheit, andere Studenten aus der ganzen Welt kennenzulernen. Auch die Innenstadt bietet viele Möglichkeiten für das Nachtleben mit seinen unzähligen Bars und Clubs. Jedoch ist das Angebot unter der Woche eingeschränkt, weil viele Bars um Mitternacht oder spätestens 2 Uhr schließen. Außerdem gibt es zahlreiche Partys in den Wohnheimen.

Die Organisation, die gerade zu Beginn des Semesters am meisten Freizeitgestaltungsmöglichkeiten anbietet, ist das Studentehus. So gab es am Anfang mehrere Tagesausflüge nach Skanderborg zum Kanu fahren, ins Legoland, nach Skagen und zu dem ein oder anderen Schloss. Außerdem kann man sich dort auch engagieren und ehrenamtlich mitarbeiten.

Fazit

Das schlechteste Erlebnis war ganz klar die Wohnungssuche. Ich habe sehr viel Zeit damit verbracht, eine Wohnung zu suchen, was ziemlich erfolglos war und bin insgesamt dreimal umgezogen innerhalb von sechs Monaten.

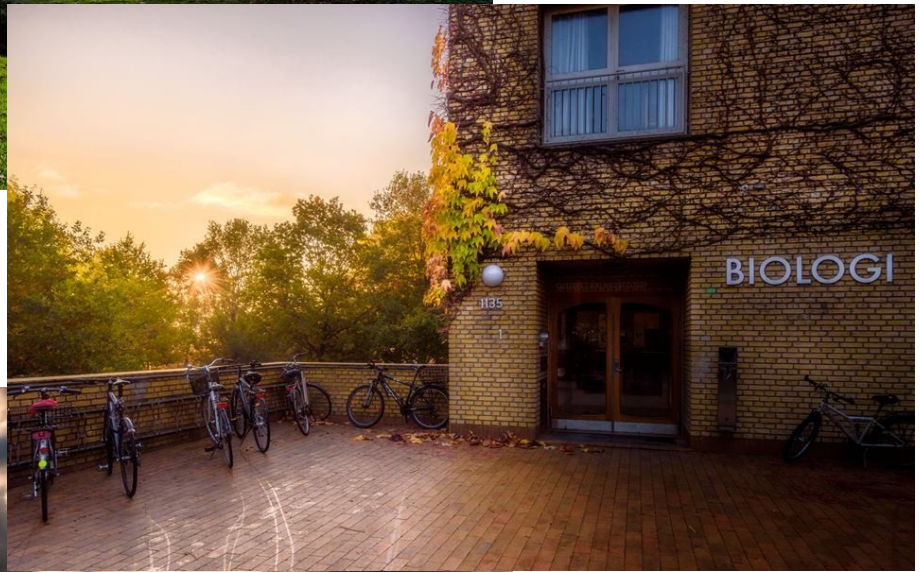
Das beste Erlebnis war der ganze Rest. Die Kurse waren sehr interessant und es war schön, einmal in andere, mit Geoökologie verwandte Bereiche hineinzuschnuppern und seine Interessen zu vertiefen. Außerdem waren meine zahlreichen Reisen v.a. der Kopenhagen-Stockholm-Tallinn-Trip, das Kennenlernen neuer Kulturen und Sprachen sowie die Zeit mit Freunden aus der ganzen Welt eine wunderbare Erfahrung. Erasmus hat meinen Horizont erweitert und mich verändert. Es war das beste Semester meines bisherigen Studiums. Ich werde Aarhus und vor allem die ganzen wunderbaren Menschen sehr vermissen und kann nur jedem empfehlen, es zu wagen und ein Austauschsemester zu machen.

Hilfreiche Links

Für die Bewerbung in Aarhus	http://www.au.dk/en/exchange/welcome/
Für das Erasmus+-Stipendium	http://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1487364425&hash=d086dbfdbc0c02dfe8f4d48521575bb31376a4e2&file=fileadmin/Uni_Tuebingen/Dezernate/Dezernat_III/Dokumente/checkliste-mobstip.pdf
Homepage des International Centers	http://www.au.dk/en/internationalcentre/
Kursangebote in Aarhus	http://kursuskatalog.au.dk/en/
Studenthouse Aarhus	http://www.studenterhusaarhus.dk/frontpage



Die Aarhus University



Die Innenstadt

Der Hafen

